



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die poetische Ukraine**

**Bodenstedt, Friedrich**

**Stuttgart [u.a.], 1845**

Anhang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62232](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62232)

A n h a n g.

Fragmente.

Es beugt sich klagend das Gras, und die Bäume senken jammernd ihre  
Häupter zur Erde . . .

Sorgslied.

101  
11. Januar 1861  
1861

Elfte Duma.

В е р е б и е н о в ъ .<sup>1</sup>

1.

Birke, wie weif, wie fahl du bift!  
Was läßt du fo dürr deine Zweige ragen,  
Was fenkft du das Haupt fo traurig herab?

— O wie kann ich grün feyn zu diefer Trift?  
Ift unter mir Verebienovſch erſchlagen,  
Ift mir zu Füßen des Tapfern Grab! —

.....

2.

Nebel über's Feld ſich breitet,  
Der Kofack durch's Feld hinreitet.

Und zu einem Grabe kömmt er  
Höher als die andern Gräber.

„Grab du höher als die andern,  
Warum brannt'st nicht mit den andern?“

Wurde nicht der Flammen Beute,  
Weil ich schwamm im Blute heute. —

„Was für Blut?“ — dem der Polacken,  
Und dem Blute der Kosacken! —

<sup>1</sup> Perebienoß wird in der Geschichte unter der Zahl der Kampfgenossen Skalofubs genannt. Jedoch der Perebienoß, auf welchen sich dieses Lied bezieht, ist der tapfere Maximilian Krivonoß, welcher im Jahre 1648 getödtet wurde.

Er kommt unter demselben Namen noch in andern Liedern vor, welche mir fragmentarisch bekannt sind, von denen ich aber zu meinem Bedauern nichts Ganzes habe aufreiben können.

zwölfte Duma.

Gram der Schwester ob ihrem Bruder.

Das ist nicht der blaue Kuckuck, der durch's dunkle Holz  
 sich schwingt,  
 Nicht das kleine Vöglein ist es das im grünen Garten  
 singt:

Eine Schwester ist's die ob dem fernen Bruder Klage bringt.

Ihre Augen fließen über,

Und sie spricht dem Bruder zu:

„O mein Bruder, du mein lieber,

Heller Falk, wann kehrest du?“

„Komm zu mir aus fremdem Lande gereist,

Daß in der Stunde der Noth du bei mir sey'st!“

— Schwester, helles Täubchen, Liebe!

Klage nicht, sey nicht so trübe;

Stille deine heißen Zähren:

Möchte gern, doch kann nicht kehren!

Finstre Wälder scheiden,  
 Weite, wüste Haiden,  
 Strömende Wasser uns Beiden! —...

„Flieg wie ein heller Falk durch's dunkle Holz heran,  
 Schwimm durch die strömenden Wasser wie ein weißer  
 Schwan,

Lauf durch die weite Steppe wie eine Wachtel herzu,  
 Komm auf den Hof wie ein Läubchen geflogen du!

Sag mir ein tröstend Wort,  
 Bann' aus meinem Herzen den Kummer fort!

Kommen Sonntags die Mädchen aus dem Gotteshaus,  
 Laut und summend wie Bienen heraus,

Geben Feste,

Laden Gäste

Zu sich her:

An mich arme Verlass'ne denkt Niemand mehr!...

Sonst die Erste im Tanzesreih'n hüpfte ich

Und Alle ehrten und liebten mich:

Und jetzt, da die Stunde der Noth mich beschlichen,

Verlassen mich Alle, sind von mir gewichen!" —